



der kalyps

Nr. 87

Ausgabe
September 1998

Impressum:

Offizielles Cluborgan der
Tauchgruppe Calypso Bern

22. Jahrgang

Erscheint 3 mal jährlich jeweils
Mitte Mai, September und
Januar.

Redaktion, Layout:
Edi Kämpfer

*Redaktionschluss für die
Ausgabe Januar 1999:*
14. Dezember 1998

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Martin Lippuner
Claes Rüderberg
Rita Kämpfer
Emanuela Schmutz
Stefan Maag
Heinz Weber
Samad Setoud

Inserenten dieser Ausgabe:
Hallwag AG, Bern
Mastra Druck AG, Schönbühl
Käser Tauchsport, Bern
Restaurant Tscharnergut
Subex Reiseservice, Allschwil
Toyota Center, Ostermundigen
Dive Center Köniz
Espo AG, Thun
Dawata, Ostermundigen

Inhaltsverzeichnis:

Adressen der Vorstands- und TK-Mitglieder.....	2
TK-Programm, Ausflüge Herbst / Winter 1998.....	2
Protokoll VS vom 14.5.98	4
Calypso Boutique.....	6
Protokoll VS vom 30.6.98	8
Aareschwimmen der SUSV Sektion 2	10
Florida Rundreise, Forts. vom Kalyps 86	13
Tauchfahrt mit Lady Somaya I	15
hallo ihr da draussen	20
Galapagos Schutzgesetz.....	22
Stefan hat ein E-mail aus Chile geschickt.....	24
Clubausflug nach Locum	27
Fernstein- und Samarangersee	29
Gratulationen	31
Gratulationen / Zu guter Letzt.....	32

Vorstands- und TK-Mitglieder:

Claes Rüdeberg

Präsident

Tel. 031 961 05 09

ruedeberg@datacomm.ch

Redaktor

Tel. 031 819 23 49

kaempfer.rudolf@swissonline.ch

Martin Lippuner

TK-Chef

Tel. 031 920 01 05

ml@delec.ch

Heinz Weber

TK-Mitglied

Tel. 031 932 53 44

h.weber@hallwag.ch

Brigitte Kämpfer

Kassierin

Tel. 031 819 20 16

tom.brunner@swissonline.ch

Bernhard Stucki

TK-Mitglied

Tel. 031 721 39 05

Ru(edi) Kämpfer

Clubausflüge 1998

Training im Hallenbad Weihermannshaus

ab: 1. September jeweils Dienstagabend um 20:50 bis 21:30.

Bei genügender Beteiligung möchten wir das **Volleyballspiel** in der Turnhalle wieder aktivieren! 20:00 bis 20:45 vor dem Wassertraining!!!!

Ausflüge in 2. Halbjahr 1998 und Anfang 1999

So 4. Okt. Engstlensee Brigitte Kämpfer, Einladung ist unterwegs

So 8. Nov. Krebsinventar SUSV/Infos bei Claes Rüdeberg

So 15. Nov. Krebsinventar Ersatzdatum

Fr 13. Nov. Ägerten Lippuner Martin

(Fluss/Nacht-Tauchgang!) Treffpunkt 18:30 Autobahnraststätte
Grauholz Richtung Zürich

Sa 14. Nov. Taucherball SUSV/USZ Biel

Sa 5. Dez. Weihnachtstauchen Info folgt

So 3. Jan. Jahresantauchen Info und Einladung folgt

Vorankündigung: Datum bereits jetzt reservieren!!!!

Fr 12. Feb. 1999 GV, Rest. Tscharnergut

Fr-So 19-21. Feb. 1999 Skiweekend auf der Metschalp im "Luegli"

Calypso-Beantworter (7x24h: 031/ 920 0106)

Mitteilung des TK-Chefs

Hallo Zusammen, letzten Donnerstag (10.9.98) war die Wasserverteilung der Städtischen Bäder. Aufgrund unserer regen Beteiligung und dem Bedürfnis der SLRG, sind wir zu folgendem Schluss gekommen:

- Vorerst ändert sich nichts (Winterhalbjahr).
- Im Sommerhalbjahr kann die SLRG die Bahn 5 beanspruchen (dort wo der Tauchring trainiert. Je nach Beteiligung rutscht der Tauchring eine Bahn näher. Dann hätten wir nur noch Bahn 1+2. Ich denke, dass das im Moment machbar ist. Wenn unsere Trainingszahlen wieder steigen, können wir die dem SLRG belegten Bahnen 2 Wochen vorher ankünden und haben dann alle Bahnen wieder!
- Der Tauchklub Atlantis hat auch sehr wenig Trainierende (sie trainieren etwa zur gleichen Zeit im Wyler). Evt. dass wir die beiden Trainings zusammenlegen, nach dem Motto, gemeinsam sind wir stark und lieber 3 Tauchklubs auf 5 Bahnen (1-3 Atlantis und Calypso, 4+5 Tauchring) als eine Lösung mit Bahn 1-3 Tauchring mit Calypso und 4-5 SLRG. Vom Platzbearbeitung scheint mir ein gemeinsames Training sinnvoller als eine weitere Auftrennung der Bahnen.

Mein Vorschlag: Wir laden die Leute vom Atlantis ein, ein Schupper-Training bei uns zu machen, evt. auch, dass sie bei uns ein Training mitorganisieren.

Was meint Ihr dazu?

ACHTUNG: Wenn Tauchausrüstungen ins Bad gebracht werden, unbedingt Matten (bei den Solarien) unter die Ausrüstungen legen. Es hat leider viele kaputte Plättli.

SSI DIVE CENTER KÖNIZ



Hesstrasse 14, 3097 Liebefeld
Tel. 031 974 14 85 Fax 031 974 14 86
Mail: dive.center@tcnet.ch
Homepage:
<http://members.tcnet.ch/dive.center>

Bademode
Schnorchelsets
Tauchsportartikel
Service
Tauchkurse
Tauchreisen

Laufend: SSI Instructor-Kurse ab T***, Padi Divemaster, SSI Divecon

Protokolle

Protokoll der Vorstands-Sitzung

Ort: Restaurant Tscharnergut, Bethlehem
Sitzung vom: Donnerstag, 14. Mai 1998
Dauer: 19.00 - 21.30 Uhr
Teilnehmer: Claes Rådeberg
Protokoll: Eddy Kämpfer
Martin Lippuner
Brigitte Kämpfer

- 1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 27.11.1997.** Präzision zu Traktandum 4: Das TK-Programm soll jährlich 2 mal verschickt werden. Im Übrigen OK.
Protokoll der Vorstandssitzung vom 12.3.98: Ok.
Protokoll der GV vom 14.2.98: Ok
Alle obgenannten Protokolle wurden im Kalyps Nr. 86 veröffentlicht.
- 2. Der Redaktor erklärt sich grundsätzlich bereit,** das Protokoll der Vorstandssitzungen zu schreiben. Er erwartet aber auch, dass diese Arbeit gelegentlich auch von anderen Vorstandsmitgliedern übernommen wird. Alle sind damit einverstanden.
- 3. Die Kasse konnte immer noch nicht übergeben werden.** M. Forster verspricht aber die Unterlagen in den nächsten Tagen aufzuarbeiten und zur Übergabe bereit zu stellen.
Beschlüsse:
Guy von Wattenwil wird für dieses Jahr vom Clubbeitrag befreit. Wir warten auf ein Lebenszeichen von Ihm.
Stefan Maag hat sein Domizil seit kurzem in Santiago de Chile. Er wohnt und arbeitet dort. Für 1998 hat Stefan seinen Club- und SUSV-Beitrag bereits bezahlt. Er wird dafür den Kalyps an seine Adresse in Chile erhalten. Für 1999 wird er von der Kassiererin beim SUSV abgemeldet.
- 4. Der TK-Leiter erwähnt, dass er bis jetzt wenig Feedback** zum neu eingerichteten Infotelefon und Anrufbeantworter erhalten habe.
Ein paar Details zu den nächsten folgenden Clubausflügen werden besprochen.
- 5. Die Kalyps-Ausgabe Nr. 86 liegt vor.** Eddy wird in den nächsten

Protokolle

Tagen das Manuskript in die Druckerei zum drucken bringen.
Beiträge für die nächste Ausgabe werden ab sofort gerne entgegengenommen. Redaktionsschluss für die September-Ausgabe Nr. 87 ist der 16. August 1998.

6. **Es existiert immer noch eine Liste** mit einigen wichtigen und vielen unwichtigen Pendenzen. Claes wird diese Liste aufarbeiten und an einer der folgenden Vorstandssitzungen zum Besprechen vorlegen.
7. **Claes informiert kurz über die DV 1998 in Lausanne.** Wer Details wissen möchte kann bei Claes eine Kopie des SUSV-Protokolls anfordern.
Nächste DV ist in Locarno am 13./14. März 1999.
Martin Lippuner wird sich Gedanken zur Gestaltung einer Webseite im Internet machen.
Wer Zugriff auf dieses Medium hat, soll doch mal die Webseite des SUSV besuchen: <http://www.susv.ch>
Vielleicht ist dann auch bereits etwas von unserer Tauchgruppe dabei.

8. Diverses

Im Kalyps-Reglement sind die Inserenten-Preise festgelegt. Der Vorstand beschliesst einstimmig, dass der Zwischentarif für Gönnermitglieder mit sofortiger Wirkung gestrichen wird. Damit wird der Tarif nur noch unterschieden zwischen Mitglieder und Nichtmitglieder. Mitglieder haben auf die Inseratetarife eine Vergünstigung von 50%. Die Tarife bleiben im übrigen unverändert. Claes gibt die Adressen von 2 neuen Interessenten bekannt. Diese werden ab sofort mit der Club-Post beliefert.

Schluss der Sitzung: 21.30 Uhr
Nächste Sitzung: 30. Juni 1998

Wer ist das Vorbild aller Mantafahrer?
Der Kapitän der Titanic ... So tief wie der liegt keiner

Calypso Boutique



Weisswein Dôle Blanche '95.....	10.-
Rotwein Moulin-à-Vent '95.....	10.-
Weissweingläser	6.-
Weissweingläser, klein.....	5.-
Rotweingläser	6.-
Rotweingläser, gross	5.-
Kleber	2.-
Sticker	10.-
Jubiläumspins	5.-

Bestellungen nimmt gerne entgegen:

Brigitte Kämpfer Tel. 031 819 20 16
oder unter : tom.brunner@swissonline.ch



Rütiweg 89 a
3072 Ostermündigen

TAUCHSHOP **DAWATA** ag

Tel 031 / 932 03 42 Fax 031 / 932 02 16

- Tauchartikel aller führenden Marken
- Tauchreisen in alle Welt
- Tauchschule SSI, SUSV und PADI
- Reparaturen und Service aller führenden Marken
- Aussenfüllstation mit Schlüssel- und Münzautomat (Fr. 5.-)
- Vermietung von Tauchartikeln und Kompressoren

Öffnungszeiten: Di - Fr: 14.00 h - 18.30 h
 Vormittags: nach Vereinbarung
 Samstag: 09.00 h - 16.00 h



Protokoll der Vorstands-Sitzung

Ort: Restaurant Tscharnergut, Bethlehem
Sitzung vom: Donnerstag, 30. Juni 1998
Dauer: 19.00 - 23.00 Uhr
Teilnehmer: Claes Rudeberg
Protokoll: Eddy Kämpfer
Martin Lippuner
Brigitte Kämpfer
Bernhard Stucki

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 14.05.1998. Claes wünscht kleine Präzisierung in Traktandum 6.
Im Übrigen OK. Das Protokoll wird im Kalyps Nr. 87 veröffentlicht.

2. Infomationen Sekretär.
Nichts zu melden

3. Kassiererin, Lage der Finanzen

Nach wie vor verfügt die Kassiererin nicht über ein brauchbares Buchungsprogramm. Brigitte wird versuchen, mittels einer Excel-Lösung die Clubkasse zu führen (Bank, Post, Budgetkontrolle, Erfolgsrechnung und Bilanz).

Sämtliche Kassendokumente sind ihr aber inzwischen vom ehemaligen Kassier übergeben worden.

Noch nicht bezahlt haben bis heute: 8 Aktivmitglieder und 2 Kalyps-Inserenten. Insgesamt ist im Moment ein Betrag von rund Fr. 1250.- noch ausstehend.

Brigitte wird in der nächsten Zeit nette Mahnungen versenden und ggf. auch persönlich bei den säumigen Zahlern über die Gründe der Zahlungsverzögerung nachfragen. Insbesondere wird sie versuchen, die noch ausstehenden aber vom Club bereits an den Verband bezahlten SUSV-Beiträge hereinzubekommen.

Diverse Aktivmitglieder wünschen ab 1999 keine Mitgliedschaft mehr beim SUSV.

Über Gönnerbeiträge ist bis heute ein Betrag von Fr. 185.- eingetroffen.

Der Druck einer Ausgabe des Kalyps kostet (ohne scannen von Bildern und ohne Umschlagseite) rund Fr. 700.-. Ein Jahresbudget von Fr. 1800.- für die Redaktion reicht also nicht einmal zum Druck der 3

Protokolle

Ausgaben. Wir werden versuchen, neue, günstigere Lösungen zu finden.

Wegen weiteren unvorhergesehenen Einnahmeausfällen kann mit Sicherheit auch das übrige Budget nicht eingehalten werden. Die finanzielle Grundlage der TG Calypso ist aber nicht gefährdet.

4. **Der TK-Leiter beklagt die schlechte Präsenz** an Trainings und an Clubanlässen. Dieses Traktandum wird deshalb auch zum Haupttraktandum. Viele Möglichkeiten werden diskutiert und gleichzeitig wird auch über die Gründe der schlechten Beteiligung spekuliert.
Vorgeschlagen wird unter Anderem die TK-Programme übersichtlicher zu gestalten, wo möglich auch die Tauchziele der einzelnen Ausflüge aufzuführen und gezielter über die geplanten Ausflüge zu informieren.
5. **Die Kalyps-Ausgabe Nr. 86 ist ausgeliefert.** Die Ausgabe Nr. 87 ist in Arbeit und soll spätestens Ende September 1998 ausgeliefert sein. Verschiedene interessante Beiträge sind auch bereits bei der Redaktion eingetroffen. Herzlichen Dank an die Autoren und Autorinnen. Beiträge für die Ausgabe Januar 1999 werden ab sofort gerne entgegengenommen. Redaktionsschluss ist der 14. Dezember 1998.
6. **Claes hat die Beschlussliste überarbeitet** und an die Anwesenden verteilt. Zum Besprechen bleibt leider keine Zeit mehr.
7. **Claes informiert** kurz über verschiedene Anlässe des SUSV (Aareschwimmen, Krebsinventar, UW-Archäologie). Auch hier reicht die Zeit leider nicht mehr zum Diskutieren.
8. **Die vom letzten Vorstand zusammengestellte Langzeitpendenzenliste** enthält substanziell keine wichtigen Pendenzen. Die Liste wird deshalb ersatzlos aufgehoben.

Schluss der Sitzung: ca. 23.00 Uhr

Nächste Sitzung: 8. Oktober 1998, 19.00 Uhr (Rest. Tscharnergut)

Aareschwimmen der SUSV-Sektion II

von Rita und Eddy Kämpfer

Warten auf den Start. Ob das Wasser wohl sehr kalt sein wird? Immerhin werden es rund 1.5 Stunden schwimmen bis zum ersten Zwischenhalt sein. Also dann mal los rein ins nasse Vergnügen!



Zum ersten mal gemeinsam Aareschwimmen für Heinz, zusammen mit Junior Beat. Unübersehbar bereitet es beiden grossen Spass. Es wird wohl kaum das letzte mal gewesen sein.

Ob "KEIKO" sich das wohl hätte gefallen lassen? Sicher aber hat der aufgeblasene Dreizack-"KEIKO" für heute nichts gegen ein kleines Aareschwimmen. Die Orca-Reiterin und ihre Begleiter haben auf jeden Fall zusammen das "Gaudi".



Clubausflug

Präzision ist hier, beim ersten Wettspiel am Zwischenhalt unter der Talgutbrücke, gefragt. Wer sich vorher am Imbiss-Stand mit einem heissen Kaffee oder mit einem kühlen Bier stärken liess, hatte mit Sicherheit die besseren Chancen.



Wer nach dem Wasserschleppen (dem zweiten Wettspiel) immer noch unterkühlt war, hat etwas falsch gemacht. Was wohl?

Keine Gruppe schaffte den Kübel voll. Die meisten jonglierten ihre mit Wasser gefüllte Tauchermaske vorsichtig vom Aareufer bis zum Kübel, die anderen haben's auch mit "Bschiss" nicht geschafft.

Der Lohn nach getaner Arbeit. Auf der Liegewiese beim Campagna, dem Endziel des Aareschwimmens, ein kühles Bier für Claes der tatkräftig unter der Talgutbrücke mithalf und für Bärni, dem Busdriver aus Leidenschaft.



Äs härzlechs Dankeschön aune Beteiligte, ob SchwümmerInne oder HäuferInne u de Organistore. Hoffentlech bis nächschts Jahr! Mir jedefaus het's gfaue. Rita Kämpfer

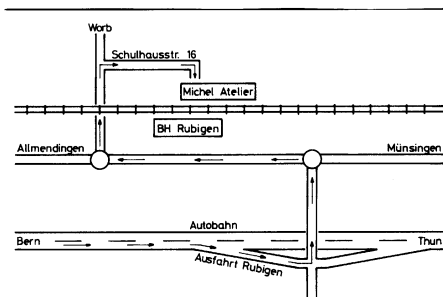


Tauchanzüge

Nass- und Trockentauchanzüge
nach Mass, in bewährter Qualität,
optimaler Passform und vielen
modischen Farben!



Schulweg 10
3013 Bern
Tel. 031 332 45 75
Fax 031 333 23 64



Atelier:

Marliese Schenk
Schulhausgässli 16
3113 Rubigen
Tel. 031 721 95 74

Florida-Rundreise - Fortsetzung aus Kalyps Nr. 86

Martin Lippuner

Am Nachmittag besuchen wir eine archäologische, indianische Kultstätte: ein Mound - eine Art Grabhügel aus Milliarden von Muschelschalen.

Ein Ausflug zum nahen Rainbow River können wir all denen empfehlen, die von der Einigen-Quelle im Thunersee angefressen sind: Mit dem Tauchboot der "American Pro Diver's" fährt es sich bequem flussaufwärts, vorbei an

entdeckt man alle paar Meter eine kleine Quelle, die den Sand zum "kochen" bringt. Das Wasser ist 22 °C und auf dem 2. Teil, diesmal mit Flasche auf dem Rücken, werden die Quelltöpfe eher noch grösser. Einige sind kleine sandige Zonen, auf denen sämtliche verschiedenen Sandkörner durch die Bewegung schön nach Farbe (oder vielleicht doch eher nach Gewicht...?) sortierte Ringe bilden, andere strömen "Voll-Hahne" unter



einem Felsblock raus. Sonnenbarsche und Gators (eine amerikanische Hechtart) fühlen sich in den wogenden Seegrasweiden wohl und man kann sich einfach treiben

sich sonnenden Schildkröten und Alligatoren. Zuerst gibt es einen kleinen Schnorcheltrip zum Angewöhnen. Das Wasser ist so warm wie in der Badewanne ohne Schaumzusatz!

Bei genauerem Hinschauen

lassen. Wenn man sich tauchend auf den Rücken dreht, sieht man die Palmen des Urwaldes. Als ich einmal den Kopf über Wasser halte, sehe ich keine 2m vor mir eine Gruppe von sich sonnenden Kormoranen. An einem

Reisebericht

umgestürzten Baum bleibt losgerissenes Pflanzenmaterial hängen und bildet einen Deckel zwischen oben und unten. Die Strömung ist schwächer und aus dem Dschungel drückt schwarzbraunes Moorwasser in den Rainbow River. Auf kürzeste Distanz wird aus dem klaren Wasser eine trübe Sauce, in der man zeitweise kaum mehr die Hand vor der Maske sieht: Ich erschrecke gewaltig als keine Armlänge vor mir, eine grosse Spitzschnabel-Schildkröte vor mir ist. Angeblich soll man sich vor deren Schnabel in Acht nehmen: Automatisch mache ich Fäuste um ja keine Finger zu verlieren....

Durch die Everglades - die kein Sumpf sondern ein 80km breiter, und nur 15cm tiefer Fluss sind, kommen wir zu den Florida Keys. Ganz unten im Südwesten wäre Key West, doch beschränkten wir uns auf Key Largo nahe am Festland, um ein paar Tage auszuspannen und natürlich zum

Tauchen im Salzwasser! Das ganze Gebiet um Key Largo hat sehr viele schöne Tauchplätze die kaum mehr als 15m tief sind. Es wimmelt von Wracks und meine Tauchbasis, die "Aqua Nuts", machen mit dem schnellsten Tauchboot der ganzen Keys ihrem Namen alle Ehre! Das dazugehörige Motel der "Kelly Family" liegt schön ruhig auf der Gulfside (=Super-Aussicht bei Sunset), und der alte Patchwork-Baustil wirkt freundlich und auch ein bisschen "Handglismet"...wer weiss, vielleicht einmal ein Ort für die nächsten Klubferien...? Jedenfalls hab ich mir die Email-Adresse notiert! Mehr Info auf: <http://florida-keys.fl.us/kellys.htm> ! Übrigens: Noch nie konnte ich mich so gut und umfassend via Internet auf meine Ferien vorbereiten wie für diese Florida-Ferien! Sei es für Parks, Städte, Ausstellungen, Tauchbasen u.v.m. Wer mehr erfahren möchte schau doch mal hier rein <http://www.taucher.net/edb/ort fla.html>

● TOYOTA-CENTER OSTERMUNDIGEN

Schermenweg 151

Tel. 031/931 71 71

**Unsere Vorführgagen
stehen jederzeit zu einer unverbindlichen Probefahrt bereit!**

Tauchfahrt mit Lady Somaya I auf dem Roten Meer.

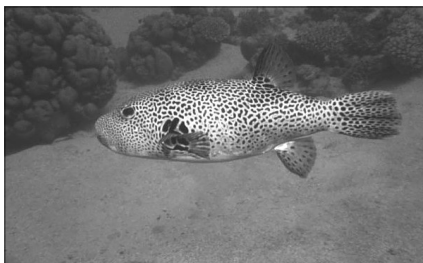
Claes Rudeberg

Am Samstag, den 18. Juli 1998, um 15.30 Uhr, war es endlich soweit! 27 Jahre nach meiner 2-Sternprüfung, durfte ich endlich eine Tauchreise zum Roten Meer anfangen, mit der Egyptair von Zürich nach Hurghada in Ägypten. Ich war natürlich sehr gespannt auf die Fauna und Flora des Roten Meeres, die aber aus vielen Büchern, Zeitschriften, Filmen und Fotos auch für mich natürlich nicht unbekannt war.

Die Flugreise lief sehr gut, besonders weil ich und noch ein Mitreisender in der Business Class reisen durften, da wir sonst unter den Rauchern hätten sitzen müssen! Vom Flughafen wurde ich ins Klubhaus von Rudi Kneip in Hurghada transportiert und traf dort unsere Tauchleiterin Moni, sowie diejenigen aus meiner Gruppe, die schon angekommen waren. Leider hatte die Maschine aus Berlin eine unglaubliche Verspätung von etwa fünf Stunden und dort drin saßen die letzten beiden von unserer Gruppe! Folgedessen mussten wir bis 3.30 Uhr in der Nacht warten und konnten dann endlich Richtung Marsa Alam mit einem Bus losfahren. Als wir die Anlegestelle morgens um etwa 7 Uhr erreichten, hatten die meisten von den 12 Teilnehmern kaum geschlafen! Dabei galt aber auch der Sonntag als ganzer Tauchtag. Die Teilnehmer waren übrigens, ausser mir,

alle aus Deutschland.

Trotz des Schlafmangels, konnten wir schon am ersten Tag einen Mittag- und einen Nachmittagstauchgang durchführen. Am Abend waren wir dann doch zu müde, um noch ein mal zu tauchen. Schade, denn solche Tauchgänge hatte ich noch nie erlebt! Die beiden Riffe vom ersten Tag, Marsa Alam und Shab Sham waren unheimlich schön und schienen für mich völlig intakt. Ich war von der enormen Vielzahl der Fischarten, der phantastischen Anzahl der Fische und natürlich auch von der Pracht der verschiedenen Korallen entzückt! Schon an diesem Tag konnte ich z.B. die blaufleckige Stechroche und die Riesenmuräne sehen, neben alle die Arten, die wir ununterbrochen vor den Augen hatten (z.B. Fahnenbarsche, Süsslippen, Zackenbarsche, Husarenfische, Brassens, Schnapper, Kofferfi-



sche, Papageifische, Lippfische, Soldatenfische, Doktorfische, Falterfische u.v.a.). Diese Orgie in Farben und Bewegungen sollte sich

Reisebericht

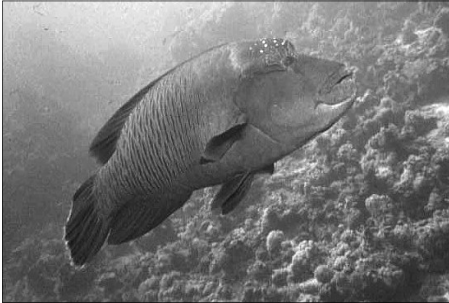
über alle sechs Tauchtage weiter vor unseren Augen abspielen. Am zweiten Tag haben wir beim Riff von Shab Masur zum ersten mal drei Barracudaarten, drei Riffhaiarten (Weißspitzen-, Schwarzspitzen- und Grauer Riffhai), sowie die imposanten Napoleon-Lippfische gesehen. Am selben Tag haben auch zwei von uns den ersten Nachttauch-

gang bei Shab Sataya durchgeführt. Der 10 m tiefe Sandboden mit kleinen "Ergs" (dicke Pfeiler aus Korall) war angeblich nichts besonderes. Trotzdem haben wir schöne Fische gesehen (z.B. der Imperatorkaiserschiff und Rüpels Muräne) und auch lustige Garnelen und Krabben.

Wir haben die nächtliche Stimmung sehr genossen. Die wenigeren Tiere, die wir sahen, sahen wir dafür viel besser, weil sie nicht mit hunderten von anderen Tieren gemischt waren und sich auch meistens viel ruhiger verhielten. Viele schwimmende Borstenwürmer haben in dieser Woche nachts ge-

laicht und sie kreierte ganz eigenartige Bewegungseffekte im Lichtkegel der Tauchlampen.

Am Dienstag haben wir bei Shab Sharen und bei Shab Sataya getaucht. Das letztere Riff war auch



der südliche Wendepunkt unserer Reise. Obwohl ich viele herrliche Fische (z.B. Rotfeuerfische, Riesendrücken) dort sehen konnte, war das für mich interessanteste Tier eine Weich-

koralle namens Xenia (Namen ohne Gewähr!), deren Tentakel versehene Einzelpolypen pausenlos "geschnappt" haben. Sie streckten

sich rasch mit offenen Tentakeln auf voller Länge, schlossen dann blitzschnell alle Tentakeln und zogen sich gleichzeitig ruckartig zusammen. Da hunderte von solchen Polypen nebeneinander

sassen und sie alle pausenlos schnappten, sah das für mich ganz komisch aus! Man musste jedoch ein Auge für das Kleine haben, denn jedes Einzeltier war nur 5 bis 8 mm gross. Können wohl diese Tierchen mit jedem Schnappen Planktonorganismen einfangen? Eine tolle, lang dauernde Begegnung mit einer riesigen Meeres-

Reisebericht

schildkröte, die sich seelenruhig filmen liess, hatten wir auch.

Der nächtliche Tauchgang an diesem Abend, der Rifffkante entlang bei Abu Kalawa, ist als besonders schön in meiner Erinnerung geblieben. Ich habe zwei wunderschöne Spanische Tänzerinnen gesehen, diese etwa 30 cm grosse, signalrote Schnecke, mit weissen Rändern. Sie ist verwandt mit dem Seehase des Mittelmeeres und obwohl sie wie eine riesige Nacktschnecke aussieht, zählt sie nicht zu dieser Ordnung, weil sie eine kleine versteckte Schale besitzt. Sie kann sehr schön ondulierend schwimmen und wenn sie nicht selber auf diese Idee kommt, genügt es, dass man sie mit der nackten Hand sanft von dem Untergrund löst.

In dem seichtesten Wasser von dem Riff sassen in dieser Nacht grosse Mengen von den auffälligen Griffelseeigeln, deren Stacheln tatsächlich griffeldick sind. Aber das gespenstigste waren Reihen von grauen Gorgonenhäupter, deren kompliziert verzweigten bis halbmeterlangen Arme bei Belichtung sofort begannen sich gegen der Mundscheibe zusammenzurollen. Solche Szenen sind unvergesslich!

Am selben Ort hatten wir vorher bei Tageslicht geschnorchelt. Dann waren aber viele Griffelseeigel und alle Gorgonenhäupter versteckt. Wir schnorchelten oft dort, wo das Schiff still lag, denn wir gingen in der ganzen Zeit nie ans Festland

zurück und das Schnorcheln draussen im Meer war immer hochinteressant.

Eine kleine, unbewohnte Insel haben wir auch ein mal kurz besucht und das war wirklich für einen Biologen sehr ergiebig. Ausser riesigen Mengen Vögel, vor allem Seeschwalben und Labben, gab es grosse Mengen Landkrabben, die ihre Gänge im Sand gegraben hatten. Und wozu hatten sie den über-



flüssigen Sand benutzt? Unglaublicherweise bauten sie damit 10 bis 20 cm hohe Türme, sodaß jedes von ihnen besetzte Gebiet wie eine kleine Sandstadt aussah!

Am zahlreichsten waren wohl die Land-Einsiedlerkrebse. Sie waren oft so zahlreich, daß man nicht gehen konnte, ohne sie zu zertrampeln. Wo immer ein toter Fisch aufgespült lag, sassen sie so dicht aufeinander, daß man das, was darunter lag, absolut nicht sehen konnte! Es war einfach ein Haufen von Einsiedlerkrebsen!

Im Unterschied zu allen anderen Riffs, die wir besucht haben, war

Reisebericht

Shab Malahi, wo wir am Mittwoch Morgen tauchten, durch ein ausge-dehntes Kanal- und Höhlensystem charakterisiert. Es waren keine gefährliche Löcher, aber sehr ansprechende Formationen, mit sehr schönen Korallen und mehreren Gorgonienarten. Die Wände der Höhlen waren jedoch im Verhältnis zum Mittelmeer viel weniger bewachsen.

Auch an diesem Tag konnten wir Riffhaie sehen. Sie waren meistens irgendwo da, aber man musste aufmerksam um sich schauen, um sie wahrzunehmen. In einem einzigen Schnorchelgang haben wir drei Weiß- und Schwarzspitzenriffhaie



unter und neben uns gesehen bei nur 8 m tiefem Wasser. Bei den Tauchgängen, die ja immer tiefer reichten, kam es oft vor, daß einige Taucher die vorhandenen Riffhaie nicht sahen, weil sie gerade auf der falschen Tiefe waren.

Die weiteren Tauchgänge an diesem Mittwoch, am Shab Sham und nachts bei Shab Samadai, boten weitere Riffhaie, weitere Barrakudas, weitere Großaugenschnapper und weitere Dickkopfmakrele, um

nur einige zu nennen. Man sah generell so viele Fische gleichzeitig, dass man sie nicht alle gleichzeitig wahrnehmen konnte. Es war ein ständiges Dazulernen.

Der erste Tauchgang vom Donnerstag, bei Erg Marsa Alam, fand bei relativ starker Strömung statt und ist, obwohl die Korallen hier sehr schöne Formationen aufgebaut haben, aus meiner Sicht nicht erwähnenswert.

Am Nachmittag hatten wir endlich Elphinstone Reef erreicht. Wir betauchten zuerst den Nordteil und hier haben wir drei tauchende, große Delphine auf 20 bis 30 m Tiefe begegnet. Ich hatte eben eine schnurgerade, seilähnliche Struktur entdeckt, die von unten hochkam und im freien Wasser endete. Als ich etwa 8 m entfernt von dieser Struktur war, tauchten die drei Delphine vor meinen Augen genau auf das selbe Ziel! Sie inspizierten schnell die Struktur, fanden sie uninteressant und schossen wieder nach oben. Hätte ich bloss eine Videokamera in den Händen gehabt!

Elphinstone ist bekannt für schöne Begegnungen und es gab an diesem Tag auch Barrakudas, Haie und Meeresschildkröten, ausser all das, was wir praktisch immer um uns herum hatten.

Den letzten Nachttauchgang machten wir bei Gota Abu Dabab. Auch dort haben wir eine Spanische Tänzerin gesehen, die schwimmend auf Video aufgenommen wurde. Wir sa-

Reisebericht

hen viele Dornenkronen flach auf dem Sandboden liegend, sowie einen Octopus, eine merkwürdige Seegurke und viele Garnelen.

Auf Grund von der am Samstagmorgen bevorstehenden Flugreise, haben wir beschlossen am Freitag nur einen einzigen Tauchgang zu machen. Wir haben den Südteil vom Elphinstone Reef gewählt und waren beim bekannten "Sarkophagen", der auf 58 m Tiefe etwa in der Mitte unter dem imponierenden Bogen steht, dessen Öffnung oben auf etwa 40 m beginnt. Diese phantastische Riffformation war ein würdiger Abschluss unseres Tauchens!

Die Lady Somaya I ist ein nicht unschönes Schiff, das für das Tauchen gut ausgerüstet ist. Entgegen den Angaben in der Reiseinformation fehlten jedoch sowohl 20-Literflaschen, wie auch ein Sonnensegel. Als grosser Luftverschwender, musste ich also mit einer 15-Literflasche tauchen. Auch ich konnte aber etwa eine Stunde dauernde Tauchgänge damit machen. Ungemütlicher war das Fehlen von Sonnensegel, das tagsüber einen Aufenthalt auf dem oberen Deck für vielen unmöglich machte. Nachts haben wir jedoch fast alle dort oben geschlafen. In den heissen Kabinen konnte niemand schlafen. Es war wunderschön unter dem phantastischen Sternenhimmel zu schlafen, auch wenn beim Schlafengehen al-

les klitschnass war und auch wenn die früh aufsteigende Sonne wie ein sehr wirkungsvoller Wecker wirkte!

Die ägyptische Besatzung umfasste zwei Spitzenleute, Kapitän und Koch, sowie zwei Matrosen, die für alles da waren und die das Tauchen sehr angenehm machten. Vor allem wichtig war, dass sie immer gerne geholfen haben. Der Koch war hervorragend und das Essen ein immer wiederkehrender Höhepunkt.

In der letzten Nacht schliefen wir alle im Klubhaus in Hurghada und hatten somit die Gelegenheit "Hurghada by night" zu studieren.

In der nun vergangenen Woche, hatten wir 15 Tauchgänge absolviert, davon 4 in der Nacht. Ich darf zusammenfassend sagen, dass ich äusserst gerne zum Roten Meer zurückkehren werde, auch wenn ich vielleicht ein etwas bequemerer Schiff als Lady Somaya I wählen würde. (Ich bin hier nicht auf die kümmerlichen Wasch- und Toilettenverhältnisse dieses Schiffes eingegangen.)

Natürlich habe ich in diesem kurzen Bericht nicht alles erzählen können. Von den Putzerfischen und den Anemonenfischen, z.B., hätte ich ja auch etwas sagen können. Aber die kennt ihr ja alle schon, und ausserdem wird es langweilig mit zu vielen Details!

Fotos: Heinz Weber und Eddy Kämpfer (Rotes Meer, Marsa Alam)

hallo ihr da draussen!

von emanuela schmutz

Tauchferien?!

wer mich nicht kennt, hier ein paar stichworte zu meiner person: ich schon lange nicht mehr getaucht, nicht mehr genau wissen was einpacken, nervös! und zuallerletzt ich bin ein morgenmensch!?

auf alle fälle habe ich eine halbe tonne gepäck und immer noch das gefühl die hälfte vergessen zu haben. na ja, was solls wird schon schiefgehen.

Tom Brunner hat mir soeben telefonisch* mitgeteilt (*hatte wohl angst dass ich ihn haue?!) dass wir um 03.00 uhr losfahren wollen.

am samstagmorgen nach etwa 10 cafés schaffe ich es die augen so weit aufzuhaben, dass ich erkennen kann, es ist noch sehr finster!

Brigitte und Tom kommen mich pünktlich? abholen. einladen und dann los, wir haben nämlich in genf



bei Adi abgemacht. um 04.45 Uhr sind wir dann beim treffpunkt. weit und breit kein Adi! hm, pennt er noch? na, ja Adi! nach längerem

warten? erscheint er dann doch noch, hi, hi, der sieht ja schlimm aus aber zum glück gibt es ja café! wir trinken es aus der tasse er nimmt es intravenös. 06.00 uhr preschen wir los richtung spanien.

keine staus keine panne alles super wir kommen um die mittagszeit in escala an. einkaufen, tauchbasis aufsuchen, haus beziehen und jetzt die ferien geniessen!

denkste!

hier herrscht eine eiseskälte, zum glück haben wir alle die wintersachen eingepackt, denn ohne pulli und jacke ist es zu kalt. es kann ja nur besser werden! die einheimischen versprechen uns auch dass mañana die sonne scheinen soll. wer die spanier kennt weiss ja auch was mañana heisst! sonntag, frühmorgens stehen wir dann am hafen um mit der hede (tauchboot) rauszufahren es ist saukalt und wir beschliessen uns schon im hafen umzuziehen.

auf der rausfahrt reges suchen wo ist was? hast du ...? huh mein kompass, hm mein schnorchel ich wusste ja dass ich nicht alles eingepackt habe!

so, es ist so weit wir können ins wasser hüpfen! abtauchen und dann lampe an und staun. ha uh oh alles ist vergessen! tintis, riesige fische! langusten, krebse und sehr vieles mehr einfach wunderschön. ich muss allerdings noch sagen,

Reisebericht

dass ich dies alles beim 1. tauchgang nicht wirklich gesehen habe, war vollauf mit nachschwimmen beschäftigt!!

im hafen angelangt einladen und café sauf und plagier! hier noch ein rat wer lange blaue flossen besitzt sollte diese wegwerfen und kürzere kaufen damit man nicht nur an den grossen fischen vorbeipaddelt sondern sie auch sieht!? er war wirklich sehr gross!

am mittwoch traf dann mañana ein!

super warm bikini time! ha ferien. kurz zusammen gefasst, viel und sehr gut ess, super tauchgänge und schöne ausflüge. wir frauen kamen zum ausgiebigen lädalen (einkauf). für mich waren das wunderschöne tauchferien.

ich möchte mich hier bei den anderen für dies alles noch einmal recht herzlich bedanken. für "ihr da draussen", ich kann escala nur empfehlen.

gruss emanuela

Pressemeldung

Endliche ein Schutzgesetz für eines der letzten Paradiese dieser Erde

Das Parlament von Ecuador hat nach monatelangen Debatten ein Schutzgesetz zum Erhalt des einzigartigen Ökosystems auf den Galapagos-Inseln verabschiedet. Das Gesetz sieht in seinem Kernpunkt

vor, den industriellen Fischfang vor den Inseln einzuschränken.

Damit reagiert Ecuador auf ein Ultimatum der UNO-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur Unesco.

Diese hatte gedroht, die Inseln wegen mangelnder Pflege von der Liste des "Weltnaturerbes der Menschheit", einer Aufzählung schutzwürdiger Landschaften, zu streichen. Stattdessen sollten sie auf eine Art schwarze Liste der Umweltsünden gesetzt werden.

Message gefunden unter:
(c) SwissTXT



Fotos: Eddy Kämpfer

SUBEX

KREUZFAHRTEN

Neu im SUBEX-Kreuzfahrten-Angebot:

Belize

mit der **Graziatfelice**, unter Schweizer Leitung.

Galapagos

mit der **Galapagos-Aggressor**, ganzjährig und als Sonderreisen, begleitet von Walti Guggenbühl und/oder René Galster. Neu auch Land gestütztes Tauchen.

Jemen

mit der **MV Trident Rover** unter Britischer Flagge und Deutscher Leitung.

Thailand

mit den Similan- und Surin- Inseln, Walhai-Expeditionen.

Malediven

mit der **Sea Pleasure**, Leitung Ralf Gazda, langjähriger SUBEX-Tauchlehrer, und der bewährten **Baraabar**.

Aggressor-Flotte

zu Original U\$-Preisen.

Sea Dancer

im südlichen Roten Meer.

Klub- und Gruppenrabatte auf Anfrage.

Rufen Sie uns an, wir kennen diese Gebiete und beraten Sie gerne.

SUBEX-Reiseservice AG

Baslerstrasse 180

4123 Allschwil

Telefon 061/481 07 82

Telefax 061/481 46 92

e-mail subexreisen@access.ch



Stefan hat sich wieder einmal aus Chile gemeldet.

Hier sein Email vom 10.9.98 03:45 Uhr

Meine lieben Freunde

Ich mach's mir wieder einfach indem ich das gleiche Mail an div. Leute schicke aber ich habe nicht soviel Zeit. Merci für alle die Mails die ich bis jetzt bekommen habe von Euch (oder die, die noch kommen sollten....)

Sorry für all die kurzen oder vollständig ausgebliebenen Mails von mir.

Ich will kurz zusammenfassen weshalb es so wenig Post von mir gibt. Ich habe wohl noch nie soviel gearbeitet und sowenig Erfolg gehabt wie hier in Chile. Noch nie war eine Baustelle so knallhart wie hier. Wenn mir nochmals einer sagt hier sei easy life dann..... Hier herrscht der reine Krieg. Ich mit dem Kunden und ich mit meinen Lieferanten. Dazu die lieben Chilenen die man wohl jeden Tag auf den Mond wünscht. So das habe ich wohl schon allen einmal geschrieben. Was gibt's sonst noch. Bin stolzer Besitzer von Wohnung, Auto und Natel. Fehlen tut immer noch Visum und Steuernummer.

Letzteres äusserst wichtig, weil Du die sicher pro Tag 7 mal angeben musst. Sogar um einen Essenscheck einzulösen musst du diese Nummer angeben. Der mit dem Visum kommt langsam voran ich muss jetzt nur noch die Papiere einreichen (ca. 1 Tag mit warten zusammen mit 100 Peruanos) und dann etwa 4 Monate warten..... Mal sehen.

Essen auch so ein Thema. Da unser Bureau äusserst zentral liegt (am Ende der Welt) ist es mir vergönnt am Mittag im Shopping Center zu essen. Die Auswahl ist super: Burger King, Pizza Hut, Kentucky schreit...aeh fried chicken usw. Das reinste Paradies ich kann Pommes kaum mehr sehen (dabei habe ich mich so auf den Reis gefreut....) Am Abend sieht's dann besser aus: Joguhrt aus dem Kühlschranks und ev. noch ein Brot vom Sonntag (steinhart). Doch der vom Brot ist jetzt auch fast hinfällig weil ich jetzt auch am Sonntag arbeite. Meist

Mitglieder News

ruft mich meine Nana (Putzfrau) an ob sie nicht wieder was kaufen soll für meinen Kühlschrank damit die Joguhrts und die Bierbüchsen nicht so alleine stehen.....

Tönt jetzt wohl echt spiessig so mit Putzfrau aber erstens kostet es fast nichts, 2. hilft es Ihnen und 3. habe ich echt keine Lust wenn ich schon mal meine Wohnung sehe sie auch noch zu putzen... Ok der Nachteil ist auch, dass ich danach nie mehr etwas finde weil einfach alles irgendwo verstaubt wird.....

O.k. wir gehen abends auch mal essen (ca. 6 von 7 Tagen....). Da ist das Angebot gut, sogar einen Schweizer gibt es und das Fondue ist gar nicht so schlecht.....

Die Hoffnung ist gross das die Situation sich ändert in nächster Zeit (so in 1 Jahr...) oder das sie uns doch noch zumachen.....

Leider ist Kontakt zu Chilenen eher rar aber manchmal hat man nach 12 Std. auch einfach keine Lust mehr, die Leute zu sehen. Sport kenne ich eigentlich nur von der WEB Seite des Tagesanzeigers sprich "nada". Wollte eigentlich schon lange aber.....

Besuche sind natürlich herzlich willkommen und es gibt immer eine Matratze frei in meinem Penthouse....

So, Ihr seht es ist nicht mehr so viel Accion wie bei meinem ersten Trip oder besser auf die accion die ich hier habe könnte ich gut verzichten.....Manchmal wünsche ich mir meine Handschellen -Erfahrung in Venezuela zurück.

So meine Lieben muss mal pennen gehen Hoffe, Ihr schreibt mal zurück. Würde mich freuen, denn lesen geht viel schneller als schreiben.

Macht 's guet, Euer Chilene Stefan



Restaurant
im
Tscharnergut



**«bi üs
fägt's
immer»**

hesch der wyl – chum verby!

Samstag ab 14 Uhr und
sonntags geschlossen

Waldmannstrasse 21, 3027 Bern, Tel. 031 - 992 38 00

Locum

von Heinz Weber

Der Pfingstmontag versprach ein wunderschöner Tag zu werden. Jedenfalls in der Westschweiz...

Und genau da lag auch das Ziel des diesjährigen Pfingstausflugs:

Locum, ein kleiner Ort in Frankreich, direkt an der Grenze der Schweiz am Ufer des Genfersees.

Da wir schon lange nicht mehr im Genfersee getaucht hatten, beschlossen Jeannette und ich, dass wir uns das nicht entgehen lassen sollten. Jonas durfte zu seinen Grosseltern nach Vinelz, wo wir ihn bestens aufgehoben wussten. So konnten wir wieder einmal zusammen tauchen gehen!

Treffpunkt war in aller Herrgottsfrühe beim Parkplatz Gangloff, wo wir auf Claes und Martin trafen. Jedenfalls waren wir mal nicht die einzigen Frühaufsteher. Nur kamen trotz der Wetterprognose leider keine anderen Klubmitglieder mehr. Nun ja...

Rita, Eddy, Brigitte und Tom liessen uns per Handy wissen, dass sie direkt nach Locum fahren würden. Wahrscheinlich hatten sie sich verschlafen und wollten es nur nicht zugeben.

Martin lud unterwegs noch eine Taucherin der Dienstagstaucher auf, so dass also drei Gruppen unterwegs nach Locum waren. Prompt ging dann dort die

gegenseitige Sucherei los. Nach etlichem Hin und Her fanden wir aber dann doch noch Martin und den Tauchplatz.

Beim Besichtigen des Platzes fielen uns die vielen Taucher auf. Also musste es sich ganz offensichtlich lohnen hier zu tauchen. Vor allem,



wenn man bedenkt, dass die ganze Ausrüstung einen steilen Weg an den See hinunter geschleppt werden muss.

Als wir endlich schweissgebadet das ganze Material in mehreren Gängen heruntergebuckelt hatten, trafen doch tatsächlich auch noch die Langschläfer aus Belp ein. Das frustrierendste daran war die

Clubausflüge

Tatsache, dass Tom mit seinem 4X4 ihr Tauchmaterial einfach runterfuhr. Hätten wir doch auch nur ein wenig länger geschlafen.....



Aber jetzt wollten wir endlich ins Wasser!

Die französischen Taucher hatten uns erzählt, dass die Sicht unter Wasser super sein sollte. Also nichts wie rein in die Anzüge und ins Wasser. Aber wieder musste zuerst über Felsen mühsam ins Wasser geklettert werden. Eddy und Claes wählten den kühnen Sprung zwischen den Fischern hindurch, die sich übrigens nicht im Geringsten daran störten, vom Steg (Show muss sein!).

Die Vermutung, dass sich viele Taucher doch nicht irren können, bestätigte sich beim folgenden Tauchgang:

Die Steilwände waren phantastisch - teils überhängend und über und

über mit Muscheln bewachsen fielen sie im klaren Wasser in die Tiefe. Wir konnten uns kaum satt sehen. Im oberen Bereich, der leider nicht ganz so klar war entdeckten wir Süßwasserpolyphen, Krebse und grosse Schwärme Egli. Leider beschränkte der Luftvorrat und der Computer den Tauchgang, den wir gerne noch länger genossen hätten.

Dafür meldete sich der Magen um so eindrücklicher (durch das Frühaufstehen musste das Morgenessen ausfallen). Beim gemütlichen Zusammensitzen genossen wir das mitgebrachte Picknick und erzählten uns gegenseitig, was wir beim Tauchen alles erlebt hatten. Natürlich wollte jeder die noch eindrücklicheren Felsen oder die noch grösseren Fischschwärme gesehen haben.

Dank Toms Auto entfiel die schweisstreibende Schlepperei der Ausrüstung zum Parkplatz hinauf,



wo wir uns verabschiedeten und uns bei Martin, der diesen Ausflug organisierte, noch einmal bedankten.

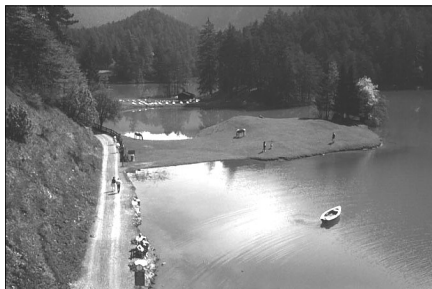
Das Frühaufstehen hatte sich wirklich gelohnt!

Fernstein- und Samarangersee im Tirol

von Samad Setoud

Beide Seen liegen auf der Südseite des Fernpasses, sie befinden sich in Privatbesitz des Hotels Fernsteinsee und Besitzer ist Herr Bernward Kohle.

In der Regel findet man in beiden Seen hervorragende



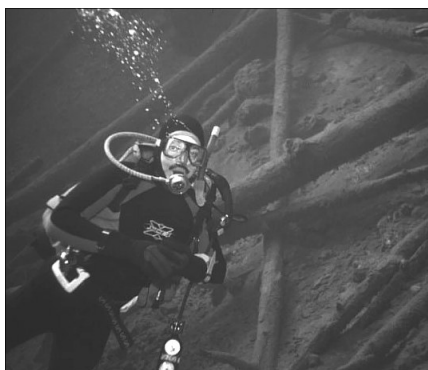
Sichtverhältnisse, also ein El Dorado für Bergseetaucher. Viele, mit Schleimalgen bewachsene Baumstämme schmücken den Seegrund und auch einige wenige Forellen leben in diesen beiden kalten und nährstoffarmen Seen.

Die Tauchgenehmigungen für diese Seen werden ausschliesslich an Hausgäste des Hotels Fernsteinsee vergeben, das heisst, dass man mindestens 2 Nächte mit Halbpension hier verbringen muss, denn auf diese Weise kann die Anzahl Taucher auf ein vernünftiges Mass gehalten werden, denn ohne diese Auflagen würde es bestimmt zu einer Taucherinvasion kommen. Der Familie Kohle liegt viel daran und sie ist stets bemüht, dass zu

dieser einmaligen Unterwasserlandschaft Sorge getragen wird damit beide Seen auch für kommende Generationen im heutigen Zustand erhalten bleiben. Deshalb sind Ausbildungstauchgänge in diesen Seen verboten. Es muss auch darauf geachtet werden, dass mit Flossenschlägen keine Sedimente aufgewirbelt werden, denn wegen der Kälte dieser Seen kann es Jahrzehnte dauern, bis sich die Pflanzen von den Bedeckungen durch Sedimente erholen, regenerieren und wieder wachsen.

Das Hotel Fernsteinsee ist während den Wintermonaten geschlossen und die beste Tauchzeit findet man im Frühjahr und Herbst.

Für den Taucher wurde an alles

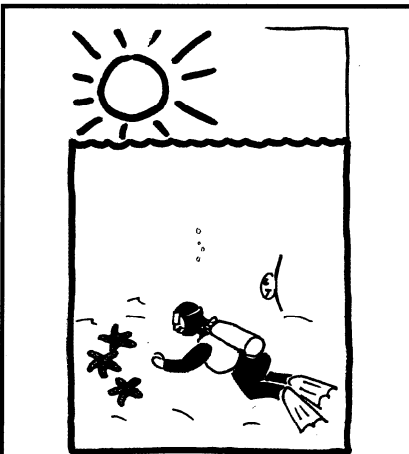


gedacht. Zwei Kompressoren sind in einem Nebengebäude untergebracht. Schlüssel und Jeton

Reisebericht

erhält man an der Reception. Ebenfalls gibt es einen sogenannten "Trockenraum", wo jeder Taucher die Möglichkeit findet, seine nassen Tauchanzüge aufzuhängen. Auch für nichttauchende Familienangehörige gibt es im

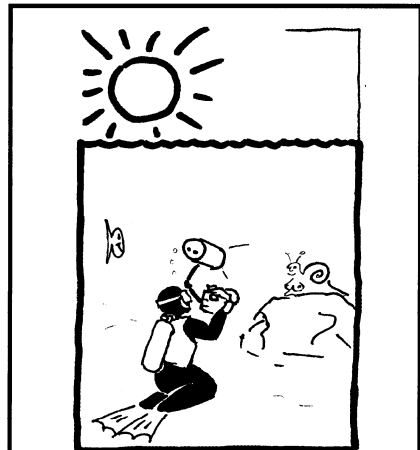
Hotel, in Nassereith oder in der näheren Umgebung genügend Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel das Fischen, Kneippen, Reiten, Schwimmen, Raften, Biken, Bergwanderungen oder einfach nur geniessen und faulenzeln. Samad Setoud und Familie



Dreistern-Tauchkurs auf Elba
21.-26. September 1998



Schulweg 10, 3013 Bern
Tel. 031 332 45 75



Unterwasser-Fotografie
für Einsteiger
Kurse im Juni und August



Schulweg 10, 3013 Bern
Tel. 031 332 45 75

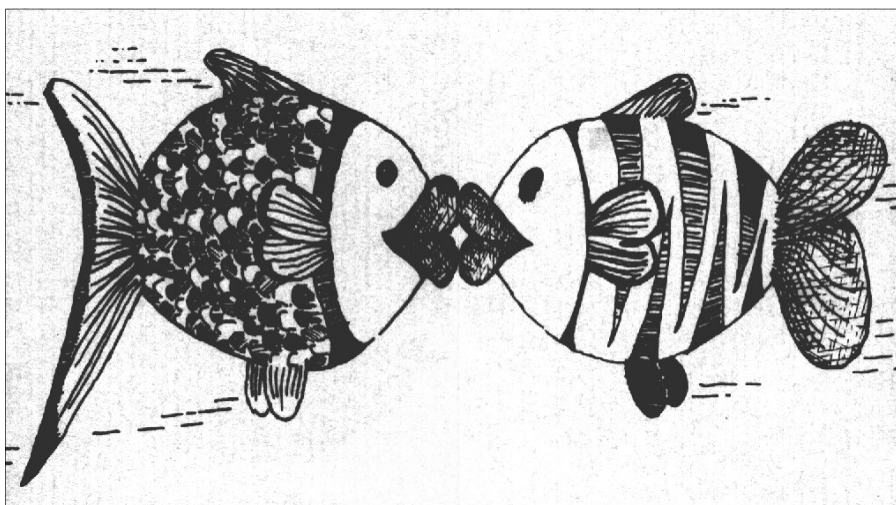
Gratulationen

Herzlich gratulieren wir zur Hochzeit

*Carolina Mathis
und
Ralf Stranz*

*Die Beiden haben sich am 12. September in
Höngg das Ja-Wort gegeben.*

*Wir wünschen Beiden viele gemeinsame und
schöne Erlebnisse, ob- und unterwasser und
alles Gute für ihre Zukunft*



Gratulationen

Herzlich gratulieren wir den folgenden Clubmitgliedern zum “graden Geburi” im 1998

Angela Lo Guidice am 10. Januar

Bernhard Stucki am 13. April

Alfred Blaser am 30. Mai

Jeannette Weber am 12. Dezember

Zu guter Letzt

Der Verkäufer zum Kunden:

“Sie leisten eine Anzahlung von 20 Prozent und zahlen dann
in den nächsten sechs Monaten nichts mehr”!

Kunde:

Woher kennen Sie mich so gut?

Übrigens: Hat jemand den Clubbeitrag noch nicht bezahlt?